

May Opitz, „Rassismus, Sexismus und vorkoloniales Afrikabild in Deutschland“

19. Jahrhundert – Zur Verfestigung rassistischer und sexistischer Ideologien

- Die Erfindung Afrikas gründet vor allem auf einer westlichen Vorstellung.
- Die „afrikanische Identität“ ist eine europäische Erfindung.
- *„Sie rangieren auf der Stufe von exotischen Pflanzen und Tieren. Entscheidend dabei, dass ihnen der Hauch des Wilden, Unheimlichen anhaftet.“*
- Die christlich-abendländische Farbsymbolik bracht die Farbe Schwarz von jeher mit dem Verwerflichen und Unerwünschten in Verbindung.
- Inhalte von Stereotypen sind nicht statisch, sondern unterliegen, wie auch andere Bereiche der sozialen Konstruktion von Wirklichkeit.
- Völkerschauen, als koloniale Phantasma der europäischen Überlegenheit, dienten der direkten Legitimation von Ausbeutung und Demütigung.

Physische Anthropologie: Präzisierung des „Rassenbegriffes“

- Eine wesentliche Eigenschaft des Rassismus ist, dass gesellschaftlich konstruierte Herrschaftsverhältnisse naturalisiert werden.
- Rassismus ist eine Ideologie, die eine dezidierte Trennung von „Eigenem“ und „Fremdem“ konstruiert und über die gewaltsame Negierung von Gemeinsamkeiten Ausgrenzung legitimiert.
- In einer sehr weit gefassten Definition enthält Rassismus folgende Merkmale:
- Die Zuordnung von geistigen, moralischen etc. Eigenschaften zu bestimmten phänotypischen (äußeren) Merkmalen wie dunkler Hautfarbe.

Rassismus und Sexismus

...Ähnlichkeiten und Unterschiede...

- Einer Schwarzen Frau wird in einer spezifischen Situation mangelnde Intelligenz unterstellt. Handelt es sich dabei um Rassismus oder Sexismus?
- Mit ihrem inhaltlichen Gehalt bezeichnen „Rassismus“ und „Sexismus“ natürlich jeweils bestimmte und unterschiedliche „Phänomenbereiche“: Während mit Rassismus etwa die gesellschaftlichen Konstruktionen von „Rasse“ angesprochen werden, ist Sexismus mit dem sozial konstruierten Bild von Geschlecht verbunden.
- Diese Konstruktionen dienen dazu, die strukturell ungleiche Verteilung von Macht und Möglichkeiten zwischen Menschen zu regulieren, zu legitimieren, als naturgegeben, „vernünftig“, „richtig“ und „immer schon so gewesen“ zu behaupten.

Rassistischer Feminismus

- Von ethnischer Zugehörigkeit und kultureller Identität ist nur bei Schwarzen Frauen die Rede.
- Solange Weißheit nicht thematisiert wird, bleibt sie die Norm.

Diskussion

- Weißheit als Norm
- Was ist „Schwarz“, Was ist „Weiß“?
- Alles, was über „Gender“ gesagt werden kann, kann auch über „Race“ gesagt werden.
- Rassistische Einstellungen können schneller aufgegeben werden als sexistische.